Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **19 (1967)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gestaltet ist der Film dagegen bemerkenswert; die Schulung an französischen Vorbildern ist unverkennbar. Eine kühle Distanzierung wirkt allerdings erkältend, aber gestattet andererseits den Film als eine «Schnitte Leben'» zu formen, das lebendig und echt ersteht, und sich stets in konzentrierten Bildern wesentlich ausdrückt. Für einen ersten, grossen Spielfilm eine beachtliche Leistung, die noch allerlei erhoffen lässt. Die Begabung Schamonis zeigt sich auch in einer guten Schauspielerführung; die trübe Halbheit, auch blasierte Zerfahrenheit der Jungen wird überzeugend sichtbar.

Es hat sich um diesen Film und seine Menschen in Deutschland eine kleine Auseinandersetzung abgespielt, über die wir noch gesondert berichten.

Ein Fall für Harper
(The moving target)

Produktion: USA
Regie: Jack Smight
Besetzung: Paul Newman, Lauren Bacall, Shelley Winters, Julie Harris
Verleih: Warner

CS. Ein sehr reicher Mann verschwindet aus einer kalifornischen Traumvilla, die gelähmte Gattin empfängt einen Privatdetektiv, Paul Newman, und setzt ihn auf die Piste. Die Gattin ist eine verbitterte und enttäuschte Frau, die Tochter ist ziemlich nymphomanisch, und je weiter Newman sucht, desto mehr menschliche Wracks findet er vor. Zwar liegt Kidnapping vor, und eine halbe Million wird verlangt, aber es wird nicht sehr deutlich, wer eigentlich die Schurken sind. Da ist eine völlig verkommene Sängerin, Shelley Winters, etwas weiter stösst man auf eine rauschgiftsüchtige Barpianistin, und auf einer Bergkuppe hat ein öder Sektierer einen Sonnentempel in kalifornischem Surrealismus gebastelt und läuft im griechischen Kostüm herum.

Auch des Detektivs Ehe mit Janet Leigh ist im Eimer, was symbolträchtig dadurch zum Ausdruck kommt, dass sie morgendliche Spiegeleier in der Pfanne aufsticht. Newman fährt herum, horcht hin, fragt aus, ab und zu bekommt er einen Bums aufs Köpfchen und rappelt sich nach einer Weile wieder hoch. Einige Male soll er auch erschossen werden, in einem dunklen Schuppen wird er zusammengeschlagen und entkommt seinem Gegner schliesslich in einer nächtlichen Schiffswerft. Ständig fragt man sich: Was will Jack Smights Regie? Einen Thriller? Einen Psycho-Thriller? Eine Sozialstudie? Am ehesten ist es ein Ich-weiss-nicht-was. Newman ist bedeutend besser als in früheren Filmen. Er unterlässt jedes Tiefstapeln, windet sich auch nicht manieristisch durch die Landschaft, sondern kokettiert adrett mit seinen blauen Augen und findet schliesslich den Mörder des Entführten. Die Antwort darauf, wer der Verbrecher ist, bietet keinerlei Ueberraschung. Die Kamera fördert völlig konventionelles farbiges Scope zu Tage.

Aus der Filmwelt

DEUTSCHLAND — Die Rundfunkintendanten haben beschlossen, ihre Spielfilmsendungen zu reduzieren, sofern auch das 2. deutsche Fernsehen mitmacht. Als Grund wird angegeben, dass die Interessen der Filmtheaterbesitzer berücksichtigt werden sollen.

Diese Besprechungen können auch auf Halbkarton separat bezogen werden. Abonnementszuschlag Fr. 4.—, vierteljährlicher Versand. Bestellungen mit Postkarte bei der Redaktion.

Geliebter Schuft
(Tendre Voyou)

Produktion: Frankreich/Italien 1966. — Regie: Jean Becker. — Besetzung: J. P. Belmondo, Nadja Tiller, Mylène Demongeot, Stefania Sandrelli. — Verleih: Sadfi

Bluffer und Aufschneider, auf den die Mädchen immer wieder hereinfallen, wird von einem gescheiten Mädchen mittels Aufschwatzen einer wertlosen Insel hereingelegt. Routiniert-frivole Unterhaltung.

Bel Ami
(Wie verführt man einen Playboy?)

Produktion: Oesterreich 1966. — Regie: Michael Pfleghar. — Besetzung: Peter Alexander, Renato Salvatori, Antonella Lualdi. — Verleih: Rex.

Braver und schüchterner Buchhalter soll aus Versehen durch ein Herren-Magazin zum Playboy des Jahres 2000 gemacht werden. Unklar in der Grundhaltung: zeigt Ansätze zur Karrikierung der Illustrierten-Presse und des von ihr betriebenen Sex-Rummels, watet aber selber wohlig darin.

Sturm über Jamaica

Produktion: USA, 1964. — Regie: Alex. Mackendrick. — Besetzung: Anthony Quinn, James Coburn. — Verleih: Fox.

Sieben unschuldige Kinder werden auf einem Piratenschiff allmählich zu Schuldigen, während einzelne Piraten wieder harmlos werden: ein guter Film über die Macht des Bösen.
Ausführliche Kritik FuR, 17. Jahrgang, Nr. 19

Wiegenlied für eine Leiche
(Hus, hush, sweet Charlotte)

Produktion: USA, 1964. — Regie: Robert Aldrich. — Besetzung: Bette Davis, Olivia de Havilland, Josef Cotten. — Verleih: Fox.

Psychologisch fundiertes Verbrechen, raffiniert gestaltet, jedoch durch Uebertreiben unglaubwürdig. Ausgezeichnet von einst berühmten Schauspielern dargestellt.
Ausführliche Kritik FuR. 17. Jahrgang, Nr. 18

Der Rollstuhl
(El Cochecito)

Produktion: Spanien 1960. — Regie: Marco Ferreri. — Besetzung: José Isbert, Pedro Porcel, Luisa Ponte. — Verleih: Royal.

Satirische Geschichte eines verschlagenen Alten, der nicht vor Mord zurückschreckt, um einen Rollstuhl zu erhalten. Treffende Alltagsdarstellung, sozialkritisch, von grausamem Humor.
Ausführliche Kritik FuR., 17. Jahrgang, Nr. 19, Seite 2

Der Kampf ums Matterhorn

Produktion: Deutschland 1937. — Regie: Louis Trenker. — Besetzung: Luis Trenker, Heidemarie Hatheyer. — Verleih: Präsens.

Unwahrer und historisch völlig falscher Film um die erste Matterhornbesteigung.
Ausführliche Kritik FuR., 17. Jahrgang, Nr. 19, Seite 2

Die schwedische Geliebte
(Aelskarinnan)

Produktion: Schweden 1962. — Regie: Vilgot Sjömen. — Besetzung: Bibi Andersson, Max v. Sydow, Per Myrberg. — Verleih: Columbus.

Nicht eindeutige, resignierte Dreiecksgeschichte um eine Frau in enger, bürgerlicher Welt, aus der sie sich befreien will, mit unbefriedigendem Schluss. Hervorragend motiviert und gespielt, atmosphärisch.
Ausführliche Kritik 17. Jahrgang 1965, Nr. 8, Seite 4.